

von Jury-Mitglied Andreas Langen

Deutscher Fotobuchpreis 2012

Kategorie Fototheorie / Fotogeschichte / Siegertitel GOLD

Hirmer Verlag

Eyes on Paris

Paris im Fotobuch I 1890 bis heute

Textautor(en): Hans-Christian Adam, Hans-Michael Koetzle, Christoph Schaden, Thomas Wiegand

Gestaltung: Detlev Pusch, Berlin

Lars Müller Publishers GmbH

Fotostiftung Schweiz

Schweizer Fotobücher 1927 bis heute

Eine andere Geschichte der Fotografie

Textautor(en): Martin Gasser, Sabine Münzenmaier, Peter Pfrunder

Gestaltung: Integral Lars Müller

Steidl Verlag

Deutschland im Fotobuch

287 Fotobücher zum Thema Deutschland aus der Zeit von 1915 bis 2009

Bildautor(en): Thomas Wiegand

Textautor(en): Thomas Wiegand

Gestaltung: Manfred Heiting, Jonas Wettre, Ger Hudepol



Alle drei Bücher umfassen in etwa das gesamte zwanzigste Jahrhundert bis zur neuesten Vergangenheit und haben jeweils 500-600 Seiten und noch deutlich mehr Abbildungen. Konzeptionell gibt es Unterschiede: Im Deutschland-Buch ist die Materialmenge nach inhaltlichen Kapiteln wie z.B. „Menschen, Arbeit, Zeitgeschehen“ etc. geordnet; die Paris-Bücher sind eher chronologisch geordnet, und im Schweizer Band werden siebzig Bildbände analysiert, die zwar von Schweizern stammen, aber Themen in aller Welt behandeln.

Wichtiger als die Unterschiede erscheinen der Jury aber die Gemeinsamkeit der drei Projekte: Bücher über Bücher. Die Hochgebildeten nennen dergleichen „selbstreferenziell“, weniger vornehm: Nabelschau. Doch egal, wie man es bewertet: das Phänomen ist bemerkenswert.

Das Medium Buch inflationär. Redaktionen von Fotomagazinen kämpfen mit unüberschaubaren Mengen an Neuerscheinungen; neu entstandene Symposien, Festivals und Förderpreise widmen sich ausschließlich dem Fotobuch, und digitale Drucktechniken verschaffen jedem, der es will, sein höchst persönliches Fotobuch-Unikat. Zwei der Preisträger sind außerdem Kataloge zu großen Ausstellungen, die momentan laufen: die Schweizer Fotobücher in der Fotostiftung Schweiz, Winterthur, und „Eyes on Paris“ in den Deichtorhallen Hamburg.

Die Rolle des Herausgebers, der sortiert und bewertet, wird in dieser Situation immer wichtiger.